

Plus Haus, Hof, Küche und Keller.

Flaschenwärmer. Eine warme Hülle für die Babyflasche, welche das schnelle Abkühlen der Milch verhindert, ist nahezu unentbehrlich. Eine solche kann man aus dickem, farbigen Filztuch fertigen. Der erforderliche Stoffteil muß etwa 30 Zentimeter Höhe zu 21 Zentimeter Breite messen. Er wird mit leichter Stiderei oder auch nur mit der Naht „Wohl bekomms!“ beziert und sodann die beiden Querseiten des Stoffteils zusammengeheftet. Dem hierdurch gebildeten röhrenartigen Behälter wird ein mit gleichem Filztuch bezogener kreisrunder Kartonboden eingefügt. Der obere Rand des Behälters wird ausgehäkelt und 4-5 Zentimeter unterhalb des Randes, in kurzen Entfernungen, Bindelöcher angebracht, durch welche — zum Verluß der Hülle — eine dünne seidene Doppelschnur gezogen wird.

Nebler Geruch aus dem Munde. Vor allen Dingen hat man auf die Reinigung der Zähne genau zu achten, indem man sie täglich zweimal, früh und abends, mit einer guten Zahnbürste putzt und nach jedem Essen gut spült. Zum Spülen ist nachstehendes Mundwasser zu empfehlen: Rp. Salol. 5,0, Spirit. vini 100,0, Tinet. ratanh. 7,0, Ol. mentha piper. Gtt. XII., oder die einfachere und billigere Wasserstoffperoxydlösung, die in neuerer Zeit als Katharral verkauft wird. Sie ist angenehmer und besser als Kaliumpermanganat, das die Zähne gelb färbt. Auch der Schaum von Kampferseife zum Zähneputzen ist sehr empfehlenswert. — Wenn sich voraussehen läßt, daß kariöse (hohle) Zähne den Geruch verschulden, so müssen die-

selben von einem bewährten Zahnarzt in Ordnung gebracht, das heißt gefüllt und schlechte Zahnwurzeln entfernt werden. — Sind chronische Mandelentzündungen Ursachen des schlechten Geruches, so empfiehlt sich Gurgeln mit einer Lösung von chlorsaurem Kali, 5 : 100 Wasser. Sollte dies Mittel nicht helfen, muß unbedingt ein Arzt zu Rate gezogen werden.

Rätsel-Ecke.

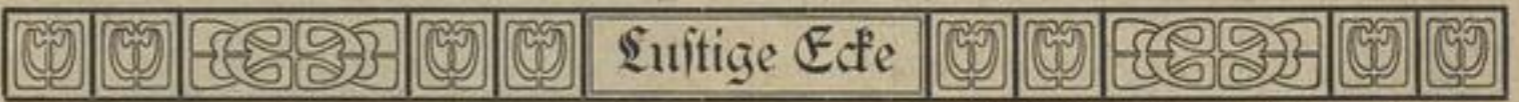
1. Bilder-Rätsel.



2. Rätselbilden.

Eine der Städte bin ich, auf Preußens Karte zu finden. Römischer Dichter bin ich, ändert man Kopf mir und Fuß.

— Kuffinger 'nuzoq 'z
— Kuffinger 'nuzoq 'z



Wißverständnis.

„Bitte schön um einen Liebesbriefsteller!“
„Wünschen Sie einen großen oder einen kleinen?“
„Ach, ich hab' ja schon Einen, aber schreiben möcht' ich ihn halt gern!“

Ehehindernis.

Tochter (stehend bittend): „Ach, Papachen, hab' doch Erbarmen und laß mich mit Eduard glücklich werden!“ — Vater (Naturforscher, wütend emporspringend): „Was! Aus Heiraten denkst Du und weisst noch nicht einmal, wie viel Rückenwirbel die Eidechse hat!“

Der faulante Gelegenheitsdichter.

... Und was wird das Gedicht ungefähr kosten, Herr Heimbald!“ — „Für 30 Verse berechne ich 3 Mark 50; — mit der neuesten Orthographie wird es noch 25 Pfennige billiger!“

Gedanken eines Geschworenen.

„Was macht sich so'n Raubmörder daraus, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt zu werden! Er stirbt ja doch, ehe er seine Strafe abgehört hat!“

Fürsorglich.

A.: „Haben Sie schon das Neueste gehört?“
B.: „Kun?“ — A.: „Die bankrotteten Gebrüder Schmidt wollen sich verbrennen lassen nach ihrem Tode.“ — B.: „Warum denn das?“ — A.: „Nun, damit die Gläubiger wenigstens noch zu ihrer Asche kommen.“

Senjibel.

„Warum machen Sie denn nie eine Bergpartie?“
„Ach, ich verweigere Sie, ich bin so schwindlig, daß es mir schon übel wird, wenn ich eine Bergpartie ansehe!“

Schlagfertig.

„Wiso, Ihr seid die Katharina Besele!“ — „Ja, Herr Verwalter, die bin i.“ — „Euer gewöhnlicher Name aber ist die „rote Käthe“ — nicht wahr?“ — „Ja, Herr Verwalter! So heißet mi alle unghobelte Kerle, die net wissen, was se gehört!“



Vorsichtes Mißverständnis.

Sonntagsjäger: ... Wie ich heute bei der Frühpietsche an eine Wölche komme, seh' ich plötzlich in Brombeeren auf 150 Schritt einen Kapitals-Sechserbod. Ich hinter einen Baum springen, auf-fahren, schreien und daslegen war eins!“ — Förster: „Haben S' Ihna weh 'ah, Herr Doktor!“

So oder ja.

„Jetzt laufe ich mir für mein letztes Geld ein Lotterielos. Gewinne ich, kann ich heiraten — verliere ich, muß ich heiraten!“

Kund und Verlag: 2. aus Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Dörmannstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Frauen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: Weg Charlottenburg, Dörmannstr. 40.